

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

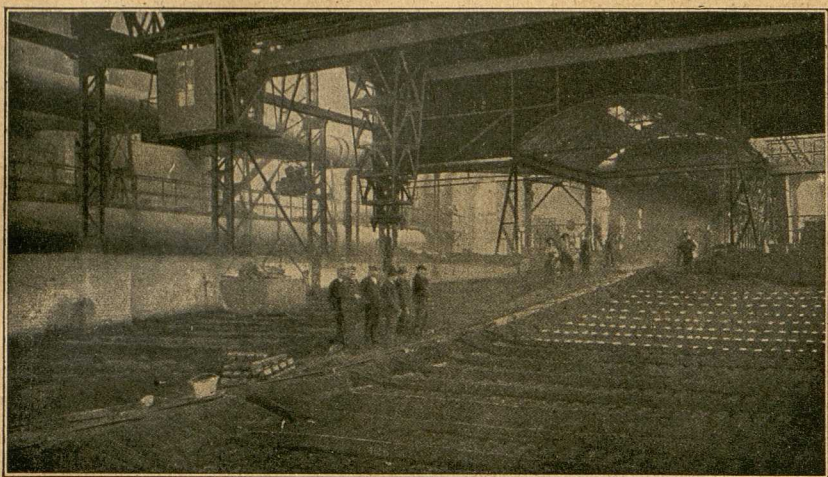
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

glühendflüssig zu erhalten und damit Umschmelzkosten zu ersparen; dann aber werden auch im Mischer die von verschiedenen Hochöfen kommenden Abstichmengen gemischt und dadurch die unvermeidlichen Schwankungen in der Beschaffenheit der verschiedenen Roheisenabstiche



Ein Hochofenabstich

ausgeglichen. Außerdem bildet sich im Mischer eine schwefelreiche Schlacke, wobei eine Verringerung des Schwefelgehalts des Roheisens eintritt. Diese Vorgänge sind chemischer Natur; sie vollziehen sich von selbst, sobald das flüssige Roheisen in den Hohlkörper des Mixers geschüttet ist.

Bei den großen Werken mit zahlreichen Hochöfen, welche viel Roheisen zu Stahl verarbeiten, sind Mischer im Gebrauch, welche bis zu  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kilogramm und mehr Eisen fassen. Ist der Mischer gefüllt, und sind wie an Sonn- und Feiertagen lediglich die Hochöfen im Betrieb, dann kann man beim Hochofenabstich das Roheisen nicht in eisernen Pfannen auffangen, sondern muß es in Sandbetten laufen lassen, wo es erkaltet. Wie ein Pfannenwagen das feurige Roheisen vom Hochofen zum Mischer bringt, so besorgt ein ebensolcher Wagen die Beförderung des aus dem Mischer abgelassenen Roheisens zum Stahlwerk.

Nächst dem Hochofenabstich gibt das Thomasstahlwerk ein Feuerbild von seltener Pracht. Der Mittelpunkt des Bildes ist ein dunkler birnenförmiger und weitbauchiger Körper, ein sogenannter Konverter,